

► **TKS**
Direktkandidaten
im Interview 2

► **TELTOW**
Wieder Leben an Teltows
ältester Schule 4

► **STAHNSDORF**
Kein Einsatztrainings-
zentrum 6

► **STEGLITZ-ZEHLENDORF**
Golf- und Land-Club
Berlin-Wannsee 5

► **THEMA DES MONATS**

Im September wird gefeiert

Die großen Ferien vorbei, der Familienurlaub beendet – der Alltag hat uns wieder. Doch lässt sich die Rückkehr zum Ernst des Lebens – für die einen am Arbeitsplatz, für die anderen in der Schule oder bei der Berufsausbildung – langsam angehen. Denn nach Kino-Sommer und verschiedenen Sommerfesten ist auch im September in der Region für ein abwechslungsreiches Freizeitangebot gesorgt.

In Teltow stehen beispielsweise gleich mehrere kulturelle Höhepunkte mit Tradition auf dem Programm: Am 1. September der TAG DER OFFENEN HÖFE in der Altstadt, am 7. September ROCK AM KANAL auf dem Stadthafengelände und am 13. September der IRISCHE ABEND auf dem Marktplatz. Nicht zuletzt wäre auf das TELTOWER RÜBCHENFEST am 29. September im Ortsteil Ruhlsdorf rund um den Röhthepfuhl zu verweisen. In Kleinmachnow gibt es u. a. zwei angesagte Kunstevents: die 14. KLEINMACHNOWER KUNSTWOCHE vom 8. bis 13. September im Landarbeiterhaus und das Künstlerfest am 14. September sowie die Ausstellung „über den beckenrand“ der Künstlergruppe DIMENSION14 vom 29. September bis 13. Oktober im Freibad Kiebitzberge.

Stahnsdorf lädt zum FAMILIENFEST am 14. September auf den Dorfplatz ein. Zeitgleich findet dort eine KUNSTALLEE statt.

Viel Vergnügen!

mck

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf Seite 7.

**22. September 2024:
Landtagswahl**



Der Brandenburgische Landtag besteht aus 88 Abgeordneten, wobei 44 durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen, die übrigen durch Verhältniswahl nach den Landeslisten der Parteien, politischen Vereinigungen oder Listenvereinigungen gewählt werden. Auf Grund von Ausgleichs- und Überhangmandaten kann sich die Anzahl der Abgeordneten insgesamt auf maximal 110 Abgeordnete erhöhen. Es ziehen nur die Parteien, politischen Vereinigungen oder Listenvereinigungen in den Landtag ein, die 5 % der im Wahlgebiet gültigen Zweitstimmen erhalten oder mindestens in einem Wahlkreis einen Sitz errungen haben. Ausgenommen davon ist die Landesliste der Sorben.

(Quelle: wahlen.brandenburg.de)

Mehrheit für „kleine Lösung“

Wer bezahlt für die Infrastruktur?



Planungsbereich B, die „kleinere Variante“, für das Bahnhofsumfeld wird lt. Umfrage favorisiert.

Foto/Grafik: Gemeinde Stahnsdorf

STAHNSDORF. In einer Umfrage, die am 22. Juli endete, hat sich eine knappe Mehrheit für die „kleine Lösung“ am zukünftigen S-Bahnhof Stahnsdorf entschieden. Beteiligt haben sich insgesamt 276 Personen, was rund zwei Prozent der Wahlberechtigten entspricht. Die Umfrage wurde insbesondere von dem Gemeindevertreter Kai Schultka (Die Linke) gefordert, der sich auch im Wahlkampf vehement für eine Bebauung nur bis Höhe Asternweg eingesetzt hat. Allerdings ist fraglich, ob auf Basis dieser Umfrage nun auch die Bebauung begrenzt wird. Immerhin war die Beteiligung sehr dürftig. Wie die MAZ schreibt, hätten sich vermutlich an der Abstimmung auch überwiegend Anwohner beteiligt, die lieber ihre Ruhe haben wollen. Repräsentativ ist die Umfrage deswegen wohl kaum.

Sollte allerdings eine Mehrheit bei der nächsten Gemeindevertreterversammlung der Ansicht sein, dass die „kleine Lösung“, also eine Bebauung nur bis Höhe Asternweg statt bis zum Enzianweg, zwingend sei, hätte das erhebliche Folgen. Die Gemeinde hat nämlich kein Geld. Der Busbahnhof, ein Parkhaus sowie Straßen könnten, sofern das Land Brandenburg keine Fördermittel zur Verfügung stellt, nur über den Verkauf von Flächen finanziert werden, vermutlich über eine

städtebauliche Vereinbarung mit den Eigentümern. Diese erhalten zum Beispiel eine Baugenehmigung, wenn sie sich im Gegenzug an den Kosten für die Infrastruktur beteiligen, wobei Stand jetzt die Gemeinde sogar eine Art Entlohnung vorbereitet. Bei einer „kleinen Lösung“ fehlten die Flächen zur Finanzierung des Projekts.

Auch städteplanerisch wäre aus Sicht des für den städtebaulichen Wettbewerb zuständigen Planungsbüros BSM GmbH eine „kleine Lösung“ nicht willkommen, weil man das Gelände verkehrstechnisch über den Enzianweg erschließen müsste. Deshalb ist man dort der Ansicht, dass die Bebauung durchaus sukzessive erfolgen könne, aber ein Entwurf nötig sei, der die gesamte Fläche berücksichtige.

Ein anderes wichtiges Thema in diesem Zusammenhang ist der Beginn des städtebaulichen Wettbewerbs im November. Schon im Februar/März 2025 soll dann feststehen, wie das Bahnhofsumfeld gestaltet wird. Doch wieso beginnt man bereits im November den Wettbewerb, wenn manche Parameter für das Umfeld des Bahnhofs noch gar nicht feststehen? Bei einem zeitigen Wettbewerb ist zu befürchten, dass das Ergebnis korrigiert werden müsste, was wiederum unnötige Kosten verursachen würde. Der Bürgermeister der

Gemeinde erklärte dazu, dass die Bahn im Wesentlichen alle Parameter schon festgelegt habe. Es sei deshalb Zeit, nun mit dem Wettbewerb voranzuschreiten. Er äußerte sich auch optimistisch im Hinblick auf den S-Bahn-Anschluss. In Lichterfelde Süd entstehe ein

neues Viertel und die Bahn benötige Abstellanlagen. Deshalb hätten Berlin, Stahnsdorf und die Bahn ein Interesse daran, dass auf der gesamten Strecke Zweigleisigkeit hergestellt werde und der Haltepunkt Stahnsdorf mit den Abstellanlagen komme. PM/Kü



Planungsbereich A, die „größere Variante“

Foto/Grafik: Gemeinde Stahnsdorf

In eigener Sache: Die Freunde des BÄKE Couriers

Anzeigenblätter haben eine wichtige Funktion. Sie sorgen dafür, dass auch diejenigen, die sich kein Abo leisten können, über die lokalen Gegebenheiten informiert werden. Sie helfen Vereinen und Geschäften, im Gespräch zu bleiben. Sie sorgen für Zusammenhalt in der Gesellschaft. Aber die Zeitungen haben es immer schwerer. Die Papierpreise explodieren, die Anzeigenkunden schalten weniger Anzeigen. Der Krieg sorgt außerdem dafür, dass die Energiekosten steigen. Schließlich wurde der Mindestlohn im vergangenen Herbst auf 12 Euro angehoben. Wenn Sie nun weiterhin den BÄKE Courier lesen wollen, können Sie etwas tun. Helfen Sie uns durch eine kleine Spende. Seien es 2 Euro, 5 Euro oder 10 Euro im Jahr; jeder Betrag ermöglicht es uns, unsere Arbeit langfristig fortzusetzen. Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und garantieren, auch weiterhin eine unabhängige Position einzunehmen.

Unsere Kontoverbindung lautet:
BÄKE Courier DE61 1001 0010 0296 3481 31 (Postbank).

Herzlich, Christian Kümpel, Herausgeber

Direktkandidaten zur Landtagswahl im Interview

Am 22. September 2024 findet die Wahl zum 8. Landtag Brandenburgs statt. Der BÄKE Courier sprach im Vorfeld mit drei Direktkandidaten unseres Wahlkreises: Mirna Richel (CDU), Sebastian Rüter (SPD), Dr. Philip Zeschmann (AfD)

Mirna Richel, Direktkandidatin der CDU im Wahlkreis 20, ist verheiratet und Mutter von drei erwachsenen Kindern. Beruflich ist sie als Bankkauffrau und Diplom-Betriebswirtin seit 1998 als Beraterin bei einem Finanzdienstleister tätig. Politisch engagiert sie sich seit 2004 in der CDU und hat seit 2014 kommunalpolitische Erfahrungen gesammelt, insbesondere in den Bereichen Haushalt und Soziales. **Wo setzen Sie Ihre politischen Schwerpunkte im Hinblick auf die Region TKS (S-Bahn Stahnsdorf, Wärmeplanung TKS, Finanzen)?** Ich setze mich für die barrierefreie Modernisierung des ÖPNV, die Verlängerung der U-Bahn von Krumme Lanke bis zur Kleinmachnower Schleuse und den Ausbau der S-Bahn von Teltow nach Stahnsdorf ein. Zudem unterstütze ich regionale Radwege und einen LKW-Konzept zur Reduzierung der Lärmbelastung. Mein Ziel ist es (im Bereich Bildung), die Lesekompetenz der Schüler zu erhöhen, digitale Prüfungen einzuführen und einen regionalen Geschichtsunterricht zu etablieren. Eine starke regionale Erwachsenenbildung ist essenziell, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Ich plädiere für einen Freibetrag bei der Grunderwerbsteuer für junge Familien und



Mirna Richel Foto: Laurence Chaperon

Welches Ministeramt würden Sie gerne besetzen, wenn Sie gefragt würden, und warum? Ich würde gerne das Ministeramt für Finanzen übernehmen. Durch meine langjährige Erfahrung als Kundenberaterin bei einem Finanzdienstleister habe ich ständig Fragen und die Suche nach Lösungen im Kopf: Wie können wir das bezahlen? Wie hoch sind die Ausgaben? Oder lohnt sich diese Investition? Welche Risiken bestehen? Diese Expertise kann ich in die Finanzpolitik einbringen.

Die Fragen stellte Christian Kämpel.

Sebastian Rüter ist seit 2019 Landtagsabgeordneter und vertritt die SPD auch in der Stadtverordnetenversammlung Teltow. In der Vergangenheit war er Gewerkschaftssekretär bei der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft. Daher ist er dem Thema Bahn verbunden. Zurzeit führt er den Vorsitz des S-Bahnausschusses in Teltow. **Was haben Sie als Landtagsabgeordneter für die Region bewirkt?** Mein Verständnis vom Landtagsabgeordneten ist, Ansprechpartner für die Menschen in der Region zu sein. Dies habe ich in den vergangenen Jahren bei zahlreichen Sprechstunden und Vor-Ort-Terminen sowohl in den größeren Orten als auch in den kleineren Ortsteilen von Teltow, Kleinmachnow, Stahnsdorf und Nuthetal umgesetzt. Durch die Vermittlung zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Verwaltung konnten viele Anliegen schnell geklärt werden. Neben den kleinen Anliegen in der Region konnten wir bei den zentralen Aufgaben im Landtag viel erreichen: Seit August 2024 ist die Kita für alle Eltern in TKS drei Jahre vor der Einschulung beitragsfrei, gleichzeitig wird der Personalschlüssel verbessert. Wir haben die Beiträge für Hort und Krippe deutlich gesenkt und



Sebastian Rüter Foto: Dirk Pagels

meinen ins Gespräch kommen, um diese Verbindung zu einem gemeinsamen Ziel zu machen. Auch das Thema Wohnen steht für mich ganz oben auf der Agenda. Ich will mehr bezahlbaren Wohnraum durch Geschosswohnungsbau, der allen Generationen gerecht wird und die Menschen, die schon hier leben, nicht verdrängt. Gleichzeitig müssen wir auf ein behutsames Wachstum unserer Kommunen achten. Denn die Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur sowie der öffentliche Nahverkehr müssen im gleichen Maße mitwachsen, um den Wohnort für alle Generationen attraktiv zu machen. **Die Fragen stellte C. Kämpel.**

Landtagswahl: Alle Wahlberechtigten haben jeweils zwei Stimmen. Mit der Erststimme wird eine der kandidierenden Personen im Wahlkreis, mit der Zweitstimme die Landesliste einer Partei gewählt. Die Zweitstimme ist für das politische Kräfteverhältnis im Landtag ausschlaggebend (Verhältnisswahlrecht). „Durch das System des Verhältniswahlrechts wird es den Parteien ermöglicht, so viele Abgeordnete ins Parlament zu entsenden, wie es ihrem prozentualen Anteil an den abgegebenen Stimmen entspricht. Bei der Mandatsverteilung zum Landtag kommen allerdings nur diejenigen Parteien zum Zuge, die mindestens 5 Prozent der landesweit abgegebenen Zweitstimmen oder aber mindestens ein Wahlkreismandat erringen.“ (Quelle: wahlen.brandenburg.de)



Dr. Philip Zeschmann Foto: privat

Dr. Philip Zeschmann ist seit fünf Jahren Landtagsabgeordneter in Brandenburg, ursprünglich für BVB /Freie Wähler. Seit November 2023 ist er in der AfD-Fraktion. Er bewirbt sich um eine Direktkandidatur im Wahlkreis 20. Zeschmann ist Diplomvolkswirt und hat einen Abschluss in Politikwissenschaften. **Sie sind Direktkandidat der AfD für den Wahlkreis Teltow, Kleinmachnow, Stahnsdorf und Nuthetal. Was ist der Unterschied zwischen einem Direktkandidaten und einem Listenkandidaten?** Ein Direktkandidat ist der direkte Kandidat für einen Wahlkreis benannte Bewerber. Um in den Landtag zu kommen, muss er diesen Wahlkreis direkt gewinnen, also die meisten Stimmen von allen Kandidaten in diesem Wahlkreis erreichen. Ein Listenkandidat steht

auf der Landesliste einer Partei und kommt in Abhängigkeit des Gesamtergebnisses der Partei in den Landtag. **Was verbindet Sie mit der AfD in Brandenburg?** Mit der AfD verbindet mich vor allem die Grundüberzeugung, dass sich in vielen Politikbereichen dringend etwas ändern muss und die Weichen für unsere Zukunft wieder richtig gestellt werden müssen. Fachlich-inhaltliche Übereinstimmungen gibt es in vielen Fragen, wie z.B. zur „Klimapolitik“. Das Primat der Klimapolitik für alle anderen Politikbereiche muss weg, denn sie hat zur Folge, dass unsere Energie, insbesondere Strom, sich in den letzten Jahren extrem verteuert hat und weiterhin auf deutlich teurerem Niveau verharrt. Das hat die Belastungen für uns Bürger und unsere Unternehmen sprunghaft erhöht. So steigen die Insolvenzen, Gewerbeabmeldungen, Kurzarbeiterzahlen und seit einiger Zeit auch die Arbeitslosigkeit immer weiter an. Für unsere Energiepolitik muss deshalb eine jederzeitige Versorgungssicherheit zu bezahlbaren Preisen wieder die absolute Richtschnur sein, statt der „Energiewende“ und klimapolitisch verursachter Kostenexplosionen. Ähnlich sieht es bei der Ver-

kehrs- und Infrastrukturpolitik aus. Statt von „Verkehrswende“ zu reden, die finanziell gar nicht umsetzbar ist, sollten endlich unsere Straßen, Brücken und Schienen schnellstmöglich saniert und jederzeit in einem guten Zustand gehalten werden. **Was möchten Sie konkret für die Region im Landtag bewirken? Stichwort ist der S-Bahnanchluss Teltow/Stahnsdorf. Ein weiteres Stichwort ist der Wohnungsmangel.** Ich habe mich bereits in den letzten Jahren für eine Ausweitung der S-Bahnbindung in und nach Brandenburg intensiv eingesetzt. So für die S-Bahn-Verlängerung nach Rangsdorf und Stahnsdorf wie für den 10-Minuten-Takt aus den S-Bahn-Außenästen bis zu den Endstationen. Das steht übrigens schon seit Herbst 2017 in der Übereinkunft von Berlin, Brandenburg und dem VBB – namens i2030 - wird nur nicht wirklich umgesetzt. Viele Vorgaben und Standards fürs Bauen sind im Bundesbaugesetz festgelegt. Aber in jedem Bundesland gibt es zusätzlich eine Landesbauordnung, in der zusätzliche Anforderungen definiert sind. Hier haben die Regierungsfaktionen in den letzten Jahren immer neue Wünsche

aufgenommen. Das muss überprüft und massiv entschlackt werden, damit Bauen wieder deutlich kostengünstiger wird. **Die Flüchtlingszahlen haben auch in diesem Jahr nicht nachgelassen. Was kann der Landtag tun, um hier Abhilfe zu schaffen?** Indem Kontrollen an der polnischen Grenze eingeführt wurden und jetzt eine Bezahlkarte für Menschen, die zu uns kamen, eingeführt wird. Beides übrigens langjährige Forderungen der AfD, die erst in letzter Zeit von SPD und CDU übernommen und von der Landesregierung in Umsetzung gebracht wurden. Ob das ausreicht, ist unsicher. Deshalb fordert die AfD die Versorgung dieser Menschen nur noch über Gutscheine vorzunehmen, damit keinerlei finanzielle Anreize mehr bestehen, nach Deutschland und Brandenburg zu kommen. Es gilt: Je stärker wir in Brandenburg werden, desto mehr können wir Druck auf die Bundespolitik ausüben, um die Grundlagen dieser Zugspolitik verändern zu können. **Worüber würden Sie im Landtag gerne mal eine Rede halten?** Zum Regierungsprogramm der AfD für Brandenburg im Spätherbst dieses Jahres. **Die Fragen stellte C. Kämpel.**

Burgenlinie lädt zum Entdecken ein

Ausflugstipp: Bus-Hopping und Kultur im Hohen Fläming

POTSDAM MITTELMARK. „Kulturtourismus heißt der neue Trend“, schreibt der Landkreis auf seiner Website und weist auf touristische Buslinien hin, die der umweltbewusste Landkreis und



Verwunschen: Schloss Wiesenburg begeistert durch seinen abwechslungsreichen Park. Bild unten: Bergauf zum Gipfel vom Hagelberg, die berühmteste Erhebung im Hohen Fläming



Regiobus zusammen anbieten. Im Mittelpunkt steht im Rahmen von „48 Stunden Fläming“ am zweiten September-Wochenende die beliebte

Das Prinzip von „48 Stunden Fläming“ ist ganz einfach und das Ticket ist kostenlos. Die Busrundtour beginnt für Ausflügler in der Regel in Bad Belzig am Bahnhof. In 21 Stationen geht es weiter über die



spannt auf den nächsten Bus, der einen von den gekennzeichneten Haltestellen wieder mitnimmt. Eine Stunde und 26 Minuten beträgt die Reisedauer ohne Ausstieg. Das Aussteigen in den Dörfern

erfreut sich seit diesem Monat eine 60 Meter lange Hangrutsche großer Beliebtheit, aber auch der Liegestrand mit echtem Ostseesand oder die Sprungbecken mit großem Sichtfenster für tolle Tauch- und das Erkunden der Orte und ihrer Sehenswürdigkeiten sind natürlich unbedingt erwünscht. Schließlich erwarten die Besucher einmalige Attraktionen, wie der Hagelberg mit seinem Gipfelkreuz im „kleinsten Mittelgebirge Deutschlands“. Er zählt im Hohen Fläming zu den echten Zweihundertern und gilt als die höchste Erhebung weit und breit. Übrigens sind Infos über alle Orte und ihre Angebote vor Ort in ausgelegten Flyern zu finden. Zurück am Start und Ziel- punkt am Bahnhof in Bad Belzig empfiehlt es sich, die Burg Eisenhardt und die historische Altstadt zu besuchen. Rund um die Steintherme kann man darüber hinaus im Kurpark beim 20. Flämingmarkt und Kreisertfest genießen, was die Region zu bieten hat – und das jeweils von 11 bis 18 Uhr. Das Programm findet man auch unter: www.flaeming-havel.de. Das Land Brandenburg gliedert sich in 13 Reiserregionen. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark hat Anteil an zwei von ihnen: am Fläming mit dem „kleinsten Mittelgebirge“ Deutschlands und am Havel- land, dem Obstanbaugebiet in der Wasserlandschaft der Havel. Dazwischen liegt die Stadt Beelitz, der mit der jüngsten Eröffnung ihres Freibades ein neuer nachgefragter Sommer- treffpunkt in der Region ge- lungen ist. Im Wasserturmpark der Stadt



Vor wenigen Wochen eröffnet und schon stark nachgefragt: das neue Freibad in Beelitz, direkt am Hauptbahnhof. Foto: gm

„Burgenlinie“ 572: Die Lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel e.V. und ihre zahlreichen Unterstützer laden zu einer Rundfahrt von Bad Belzig über Niemeck, Raben, Wiesenburg und wieder Bad Belzig ein, und das im Halbstundentakt am Sonnabend und Sonntag, 7. und 8. September.

erfüllt sich seit diesem Monat eine 60 Meter lange Hangrutsche großer Beliebtheit, aber auch der Liegestrand mit echtem Ostseesand oder die Sprungbecken mit großem Sichtfenster für tolle Tauch- und das Erkunden der Orte und ihrer Sehenswürdigkeiten sind natürlich unbedingt erwünscht. Schließlich erwarten die Besucher einmalige Attraktionen, wie der Hagelberg mit seinem Gipfelkreuz im „kleinsten Mittelgebirge Deutschlands“. Er zählt im Hohen Fläming zu den echten Zweihundertern und gilt als die höchste Erhebung weit und breit. Übrigens sind Infos über alle Orte und ihre Angebote vor Ort in ausgelegten Flyern zu finden. Zurück am Start und Ziel- punkt am Bahnhof in Bad Belzig empfiehlt es sich, die Burg Eisenhardt und die historische Altstadt zu besuchen. Rund um die Steintherme kann man darüber hinaus im Kurpark beim 20. Flämingmarkt und Kreisertfest genießen, was die Region zu bieten hat – und das jeweils von 11 bis 18 Uhr. Das Programm findet man auch unter: www.flaeming-havel.de. Das Land Brandenburg gliedert sich in 13 Reiserregionen. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark hat Anteil an zwei von ihnen: am Fläming mit dem „kleinsten Mittelgebirge“ Deutschlands und am Havel- land, dem Obstanbaugebiet in der Wasserlandschaft der Havel. Dazwischen liegt die Stadt Beelitz, der mit der jüngsten Eröffnung ihres Freibades ein neuer nachgefragter Sommer- treffpunkt in der Region ge- lungen ist. Im Wasserturmpark der Stadt

kurz informiert

Neues Kleinod: Gutspark im Alten Dorf

KLEINMACHNOW. Nach zehn Monaten Bauzeit wurde am 19. August der frühere Gutspark im Alten Dorf wieder der Öffentlichkeit übergeben. Er lädt dazu ein, im historischen Dörfchen Kleinmachnows spazieren zu gehen und Geschichte zu erleben.

Die Hans und Charlotte Krull Stiftung (Berlin) bot 2017 der Gemeinde an, ein Projekt im Bereich Gartenbaukunst zu fördern. Der von der Stiftung beauftragte Künstler und Landschaftsarchitekt Anselm Bohley erarbeitete einen Entwurf für die Neugestaltung. Nach intensiven Diskussionen in den Fachausschüssen der GV und umfassenden Überarbeitungen wurde im Frühjahr 2021 der Errichtungsbeschluss gefasst.



Das erstastbare Modell des alten Dorfes Foto: ac

Grundgedanke des Entwurfs war die Anlage eines Parks, der mit seiner Lage direkt am Bäketal einen Eingang in das landschaftlich geschützte Gebiet schafft. Durch einen behutsamen Umgang mit Vorhandenem und nur geringen Eingriffen in die Natur wurde mit den Elementen Pflanze, Stein, Metall eine Gartenkunst geschaffen, die alle Sinne anregt und einen Blick in die Geschichte Kleinmachnows ermöglicht. Durch bauliche Elemente und Benjeshecken wird der Grundriss des einstigen Herrenhauses angedeutet. Die freigelegte Gutshofmauer und archaische Funde sind ebenfalls zu entdecken. Eine Aussichtsplattform ermöglicht einen Blick auf das Bäketal. Infotafeln und ein erstastbares Modell des alten Dorfes entlang der neu angelegten Wege ergänzen das Ensemble. **PM/bc**

Apotheke Stahnsdorf
Ihr Partner für Mikronährstoffe
Wannseestraße 10 · 14532 Stahnsdorf (am Busbahnhof neben dm, gegenüber Ildi)
Telefon 03329-62184 · apotheke-stahnsdorf.de
Öffnungszeiten Mo-Fr 8:30-18:30 Uhr · Sa 9-13 Uhr

BLEIBEN SIE GESUND! Warum ist es wichtig, seinen Blutdruck zu kennen?

In Deutschland hat fast jeder 3. Erwachsene im Alter von 19-29 Jahren zu hohem Blutdruck. Das kann über Jahre zu Beeinträchtigungen von Gehirn, Herz, Arterien, Nieren und den Augen führen. Eine regelmäßige Kontrolle des Blutdrucks ist eine sinnvolle Vorsorgemaßnahme für die eigene Gesundheit. Nehmen Sie bereits Medikamente, können Sie zu Hause selbst prüfen, ob Ihr Blutdruck gut eingestellt ist.

Damit Sie sich auf Ihr Blutdruckmessgerät verlassen können, führen wir am **13.9.2024** einen **Prüftag für Blutdruckmessgeräte** durch.

Bis zum 12.9.2024 können Sie Ihr Blutdruckmessgerät (alle Marken) zur Prüfung direkt bei uns **abgeben und ab dem 14.9.2024 wieder abholen.**

Nutzen Sie unseren Aktionstag für Ihre Gesundheitsprävention! Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Apothekerin Susanne Schleyer und das Team der Apotheke Stahnsdorf

Geräte-Prüfung 15,- €



Prüftag für Blutdruckmessgeräte
Messtechnische Kontrolle mit Prüfsiegel und -protokoll. Geprüft werden Geräte aller Marken.

BÄKE Courier online lesen:
www.baeke-courier.de

Im Falle eines Falles

Dienstleistung

Behördengänge rund um's Kfz für Berlin und Brandenburg
ZULASSUNGS EXPRESS
in Teltow, Oderstraße 20 Mo-Fr 10 bis 18 Uhr
in Berlin, Unter den Eichen 42 Mo-Fr 10 bis 18 Uhr
in Kleinmachnow, Meiereifeld 22 Di-Fr 9 bis 12 u. 13 bis 18 Uhr Sa 9 bis 12 Uhr (Montag Ruhetag)
Alexander Gebauer
☎ 03329-614007 u. 030-83228919 | www.zulassungsexpress.de

Handwerk

Inh. Bernd Rieck
ELEKTRO GÜRTLER e.K.
Handwerksbetrieb und Kleinverkauf
Havarie-Hotline 0160 / 3 62 22 31
Stahnsdorf • Potsdamer Allee 1 • Tel. 03329.63260

Schuhmacherei Piehl
Schuhmachermeister
Friedrich-Naumann-Str. 23 * 14532 Stahnsdorf
www.schuhmachermeister-piehl.de
Tel.: 03329-69 65 94 mr.piehl@web.de
Unsere Leistungen: Neuanfertigung von Schuhen - Schuhreparaturen - Schuhputzservice - Taschen-, Koffer-, Zaumzeugreparaturen - Lederpflegemittel - Rep. von Lederoberbekleidung
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 8 - 18, Sa. 8 - 13 Uhr, Mo. geschl.

kurz informiert

BSW ohne Direktkandidaten

Nur circa 40 Mitglieder in Brandenburg

REGION. Während AfD, CDU, SPD und andere für den Wahlkreis 20 in Brandenburg (TKS und Nuthetal) jeweils einen Direktkandidaten für die Wahl zum Landtag aufgestellt haben, verzichtet die Gruppierung um Sahara Wagenknecht (BSW) auf einen solchen. Das neue Bündnis ist nämlich personell zum einen noch nicht gut aufgestellt – zurzeit zählt man nur circa 40 Mitglieder in Brandenburg. Zum Vergleich: Die SPD hat circa 6000 Mitglieder in dem Bundesland.

Zum anderen erklärte ein Sprecher des BSW gegenüber dieser Zeitung, man setze ganz auf die Landesliste, also auf die Zweitstimme. Und da sieht es nicht schlecht aus für die neue Partei. Nach aktuellen Umfragen käme das Bündnis Sahara Wagenknecht auf 16 Prozent. Das hieße, fast die Hälfte der Mitglieder käme ins Parlament. Andere Altparteien müssen dagegen bangen. FDP und Freie Wähler liegen nach Umfragen unter fünf Prozent. Die Grünen scheinen zumindest die Fünf-Prozent-Hürde überwinden zu können, auch wenn sieben Prozent ein eher bescheidenes Ergebnis wären. Die frühere Partei von Wagenknecht sieht ebenfalls nicht wie ein Gewinner aus. Sie liegt nach Umfragen bei unter fünf Prozent und wird vermutlich nicht noch einmal in den Brandenburger Landtag kommen. Sind die Mandatsträger der Linken am Ende dann die Leute, die das Personalproblem von Sahara Wagenknecht lösen könnten? Überraschen würde es nicht. *Kü*

Politisches Forum zur Landtagswahl in Brandenburg

TKS. Die Akademie 2. Lebenshälfte in Teltow ist nach eigenen Angaben ein Förderverein, dessen Ziel es ist, die Ressource der Älteren zu nutzen. Auch die politische Bildung wird dort ernst genommen. In Zusammenarbeit mit den lokalen Seniorenberatern findet am Donnerstag, dem 12. September 2024, 17.00 Uhr im Kleinmachower Bürgersaal eine Veranstaltung statt, zu der auch Direktkandidaten zur Landtagswahl 2024 eingeladen sind, um über Altersarmut und andere, für Senioren relevante Fragen zu sprechen. Ursprünglich sollten Bernd Albers (Freie Wähler) und Dr. Philip Zeschmann (AfD) bei der Veranstaltung nicht auftreten. Von dieser Position ist man bei der Akademie auf Nachfrage jedoch abgerückt. *Kü*

BÄKE Courier
auch auf Facebook folgen.



Und immer wieder grüßt das ... Wildschweintier in TKS, seit geraumer Zeit verstärkt in Kleinmachnow. Mülltonnen zu plündern gehört zu ihren Lieblingsbeschäftigungen. Foto: B. Schlesinger

CLEVER EINRICHTEN - NAH & GUT

SEIT MEHR ALS 20 JAHREN FAMILIENBETRIEB

KLEINMACHNOW | R.-BREITSCHEID-STR. 37

HAUSHALTSGERÄTE VERKAUF & SERVICE KÜCHEN UND MEHR

KUNDENDIENST **KÜCHEN**

Adler **Spiegler**

Meisterbetrieb Max Spiegler
SIEMENS • ZANUSSI • EUMENIA
FORON • BOSCH • MIELE • ALNO
TEL. (033 203) 22 600
kd-adler@t-online.de

Meisterbetrieb Erhard Spiegler
LEICHT • NOBILIA
Neubau und Modernisierung
TEL. (033 203) 87 105
kuechen.spiegler@t-online.de

Wieder Leben an Teltows ältester Schule

170 Schüler lernen zukünftig in der Stubenrauch-Grundschul-Filiale

TELTOW. Nur noch ein paar Tage, dann ist die Ferienzeit vorbei und das Schuljahr 2024/25 beginnt.

Wie in den vergangenen Jahren werden an den drei kommunalen Grundschulen knapp 200 Abschnitten aufgenommen. An der Grundschule Am Röthepfuhl in Ruhlsdorf sind es 19, an der Anne-Frank-Grundschule 94 und an der Ernst-von-Stubenrauch-Grundschule 79 Mädchen und Jungen, die in einen neuen Lebensabschnitt starten.

Doch auch für 170 Schülerinnen und Schüler der Ernst-von-Stubenrauch-Grundschule gibt es ab dem 2. September eine erhebliche Veränderung: den Umzug! Der neue Lernort der Fünft- und Sechstklässler wird dann die neue Filiale der Stubenrauch-GS sein, deren Einweihung am ersten Schultag stattfindet. – Wo? In dem Gebäude der ältesten

Schule der Stadt, der ehemaligen Bruno-H.-Bürgel-Schule, in der nach Leerstand und Umbauarbeiten sowie Neugestaltung des Schulhofs jetzt wieder unterrichtet wird. Der Standort Moldaustraße mit



Gehörten jahrzehntelang zu den besonderen Merkmalen der Bruno-H.-Bürgel-Schule: das Wandgemälde und der Namensschriftzug an der Fassade. Letzterer wurde nun im Zuge der Umwidmung als Filiale der Ernst-von-Stubenrauch-Grundschule entfernt. Foto: mck

Hortbetrieb bleibt den Klassenstufen 1 bis 4 vorbehalten und lindert in erheblichem Maße die bislang bestehende Raumnot. Die „Großen“ erhalten ihren Sportunterricht künftig auf

dem Sportplatz und in der Halle Jahnstraße. Zwecks Schulwegsicherheit wird auf der Potsdamer Straße, wo bereits Tempo 30 herrscht, ein Fußgängerüberweg eingerichtet.

Dagegen wurde ein anderer Schulstandort von der Stadt aufgegeben. Die vormalige Mühlendorfer-Oberschule – als POS V mit dem Bau des Wohngebiets am Ruhlsdorfer Platz in den 1980er Jahren errichtet – diente zuletzt als Gesamtschule, betrieben vom Kreis Potsdam-Mittelmark als Übergangslösung bis zur Fertigstellung eines Neubaus in der Mahlower Straße. Seit 2023 steht das Gebäude in der Albert-Wiebach-Straße leer. Einstige Vorschläge, es als weitere Grundschule zu nutzen, sind vom Tisch. Nun soll ein von der Kommune zu erarbeitendes Konzept als Grundlage für Beratungen der Stadtverordneten zur künftigen Nutzung dienen. *mck*

lich von der Stadtverwaltung sichergestellt. Schließlich handelt es sich dabei um ein wichtiges Zeugnis Teltower Schulgeschichte.

Das Gebäude nun der Stubenrauch-Grundschule als Filiale zugeordnet ist, musste es sich auch von dem Namen Bruno-H.-Bürgels verabschieden. Der Schriftzug wurde zwar entfernt, aber vorsorg-

Mit Stromausfällen ist zu rechnen – Stahnsdorf reagiert

STAHNSDORF. Es gibt viele Gründe für einen Stromausfall in Deutschland. Manche sind hausgemacht. Wind- und Sonnenenergie liefern zum Beispiel nur gefährlichen Flatterstrom. Doch auch andere Gründe für einen Stromausfall sind denkbar: Unfälle, Angriffe oder menschliche Fehler. Damit Stahnsdorf nicht hilflos einem Blackout ausgeliefert ist, hat man jüngst eine mobile Stromanlage angeschafft. Das Gerät wurde am Montag, 22. Juli 2024, nach Stahnsdorf geliefert und dort sicher untergestellt. Es handelt sich um eine ortsunabhängig einsetzbare 80-kVA-Anlage auf einem Anhänger. Sie verfügt

zusätzlich über einen teleskopierbaren Lichtmast, der für die Ausleuchtung eines größeren Bereiches konzipiert ist. Die Anschaffungskosten in Höhe von gut 101.000 Euro werden jeweils zur Hälfte durch die Gemeinde Stahnsdorf und durch Fördermittel vom Ministerium des Innern und für Kommunales im Land Brandenburg getragen. Der Bürgermeister der Gemeinde, Bernd Albers, erklärte: „Heutzutage sind Bedrohungslagen, die mit einem Blackout einhergehen, kein abwegiges Szenario mehr. Von daher ist das eine absolut sinnvolle Anschaffung.“ *PM/bc*

PRO & CONTRA

Brauchen wir das Thema Wildschweine noch?



Reden und handeln – nicht resignieren!

Wildschweinen mit 20 bis 30 Tieren „begleiten“ uns Tag und Nacht. Sie lassen sich nicht vertreiben, lagern in Einfahrten und spielen mit lautem Geschrei Mülltonnenfußball. Lärm, Dreck und hygienische Probleme für Mensch und Tier sind nur drei der Folgen: Statt Naturhecken reiht sich Zaun an

Zaun. Mülltonne raus – nur frühmorgens. Zur Schule auf Umwegen. Spaziergang und Joggen besser am Tag. Abends lieber das Auto statt Fahrrad. Der Hund muss an die Leine. Fußwege werden zu Stolperfallen für ältere Menschen, Spielplätze gesichert. Jugendliche flüchten aus der Grünanlage am Rathausmarkt. Ste-te Vorsicht ist angesagt!

Kleinmachnow will eine sichere, offene und naturnah gestaltete Gemeinde mit regem sozialem Leben sein. Das ist derzeit deutlich eingeschränkt. Darüber muss gesprochen werden, statt stets dieselben Empfehlungen zu geben. Welche kreativen Lösungen gäbe es noch? Wie sähen Konzepte aus, um z.B. das Fütterungsverbot durchzusetzen, die Jagdpächter mehr zu

unterstützen und dem Wildschwein den Wald schmackhaft zu machen? Wann kommt ein koordiniertes Vorgehen, ein Wildtiermanagement oder Kümmerer? Wir müssen im Gespräch bleiben und dringend handeln! Alles andere ist Resignation. Barbara Schlesinger Mitglied der Gemeindevertretung Kleinmachnow

Weniger über Wildschweine reden

Kennen Sie das? Man redet ständig über ein Problem, doch es ändert sich nichts. Wird es dann nicht Zeit, mit dem Problem zu leben, statt es immer weiter durchzukauen? Denn offensichtlich kann man es nicht lösen. So geht es mir und sicher auch anderen mit dem Thema „Wildschweine“. Wie oft sollen wir zum Beispiel noch hören, dass ein

Wildschwein mit einem Löwen verwechselt wurde? Wie oft will man uns noch erzählen, dass man die Population in den Griff bekommt, wenn man nur dieses oder jenes bündelt und täte? Wie oft darf man noch erfahren, dass sie kluge Tiere sind, die sich von dem, was die menschliche Zivilisation bietet, brauchen ernähren können. Und

schließlich: Die Aussage, dass die Wildschweine vor den Menschen hier waren, wird durch Wiederholung auch nicht sinnvoller. Denn selbst wenn, heißt es ja nicht, dass die Wildschweine jetzt tun und lassen dürfen, was sie wollen. Richtig ist, dass sie da sind, und sie werden noch das sein, wenn andere zum fünften Mal ihr Geschlecht gewechselt haben.

Aus sollten wir mit ihnen klar kommen. Und wenn das nicht genügt, es gibt noch andere nervende Tiere. Zum Beispiel Waschbären, die auch ziemlich munter sind. Herzlich Christian Kämpel



kurz informiert

Cannabis-Clubs – Zuständigkeiten unklar –

BERLIN. Von den Cannabis-Clubs hat man sich in der Bundesregierung viel versprochen. Insbesondere sollten Kriminelle vom Verkauf der Drogen abgehalten werden. Die Legal-Tribune berichtet in der letzten Ausgabe, dass in Berlin nicht absehbar sei, wann eine Verordnung in Kraft tritt, um die Zulassungen zu ermöglichen. Nicht untypisch für Berlin, sind die Zuständigkeiten nicht klar. In der Folge können Kriminelle nun unbehelligt mehr verkaufen als je zuvor, denn der Besitz selbst ist seit dem 1. April durch die Ampel-Koalition legalisiert worden. Zumindest bis 25 Gramm darf jeder Erwachsene jetzt bei sich haben, auch Drogendealer. *PM/Kü*

Neue Vorsitzende der Gemeindevertretung

Kathrin Heilmann (CDU) erhält 23 von 25 Stimmen

KLEINMACHNOW. Die CDU/FDP-Fraktion besetzt das wichtigste Amt in der neu gewählten Gemeindevertretung. Die Gemeindevertretung hat in ihrer konstituierenden Sitzung am 3. Juli Kathrin Heilmann aus der Mitte der größten Fraktion des Gremiums zur neuen Vorsitzenden gewählt. Weitere Bewerber standen nicht zur Wahl. Henri Liebrecht (B 90/Grüne) nahm die Wahl zum 1. Stellvertreter, Knut Kleemann (SPD/PRO) zum 2. und Klaus Jürgen Warnick zum 3. Stellvertreter an. *gm*

Gespräch mit Direktkandidaten

STAHNSDORF. Am 6. September 2024 findet um 18.00 Uhr im Gemeindezentrum Stahnsdorf in der Annastraße 3 ein Gespräch mit den Direktkandidaten zur Landtagswahl am 22.9.2024 statt. Eingeladen sind Politiker der AfD, der CDU, der FDP, der Freien Wähler, der Grünen, der Linken und der SPD, die im Wahlkreis 20 antreten. AvO Schönbohm, stellvertretender Vorsitzender des Vereins Pro 5-Bahn, wird durch den Abend führen und die Kandidaten befragen. Schönbohm will insbesondere die Themen Nahverkehr und Wirtschaft ansprechen. Die Bürger erhalten jedoch am Ende der Veranstaltung die Gelegenheit, die Kandidaten auch direkt zu befragen. *Kü*

Fiasco bei der Grundsteuer – LESERPOST –

Viele Bürger in Stahnsdorf haben vom zuständigen Finanzamt Potsdam ihre Bescheide über die Feststellung des Grundsteuerwertes und die Festsetzung des Grundsteuermessbetrages für ihren Grundbesitz erhalten. Die Gemeinde Stahnsdorf wird voraussichtlich zum 1. Januar 2025 die Grundsteuer für die Häuser und Wohnungen in Stahnsdorf auf der Grundlage der neuen Regeln und unter Anwendung des Hebesatzes der Gemeinde festsetzen. Die Bescheide des Finanzamtes Potsdam lassen allerdings Schlimmes befürchten. Besorgte Bürger haben auf der Grundlage dieser Bescheide von Verdoppelungen und Verdreifachung der Grundsteuer gesprochen, wenn die Gemeinde den aktuellen Hebesatz für die Grundsteuer so lässt, wie er jetzt ist. Von dem Versprechen der politisch Verantwortlichen bei der Gesetzgebung auf der Seite des Bundes, dass das Steueraufkommen insgesamt nicht erhöht werden soll, ist fast keine Rede mehr. Gemeindevertreter beklagen, dass sich die Gemeindevertretung bisher nicht ausreichend mit dem Problem beschäftigt hat. Auch vom Bürgermeister oder seiner Gemeindeverwaltung ist zu dem Thema wenig zu hören. Und die Zeit wird knapp. So steht zu befürchten, dass man den einfachsten Weg geht und den Hebesatz einfach so lässt, wie er ist. In dem Fall würde die Grundsteuer verdoppelt und verdreifacht. Richtig ist allerdings auch, dass die Gemeinde hoch verschuldet ist und zusätzliche Einnahmen dringend braucht. Dennoch sollte nun Klarheit geschaffen werden. Darauf haben die Bürger in Stahnsdorf einen Anspruch. *Guido Zielke, Sonnenblumenweg 23, Stahnsdorf*

– GEGENDARSTELLUNG –

Im „BÄKE Courier“, gedruckte Ausgabe vom 02.07.2024, Seite 4, unter der Überschrift „Wo bleibt die Fairness?“, Autor: Christian Kämpel, werden in Bezug auf die Stadt Teltow unrichtige Behauptungen verbreitet, die die Stadt Teltow wie folgt richtig stellt:

Unwahr ist: „Man kann daher feststellen: Das NNTKS ist ein linkes Projekt, das von der Stadt finanziert wird, um die AfD und jetzt auch das BSW zu bekämpfen.“

Wahr ist, dass die Stadt Teltow das NNTKS nicht finanziert, sondern wie andere Agenda-Gruppen auch bei Projekten und bei Sachausgaben unterstützt. Das Budget für die Agenda-Gruppen wird im jährlichen Haushalt von den Stadtverordneten genehmigt.

Thomas Schmidt
Bürgermeister der Stadt Teltow

Golf- und Land-Club Berlin-Wannsee

Berliner Verein mit internationaler Geschichte

STEGLITZ-ZEHLENDORF. Die parkähnliche Anlage des Golf- und Land-Clubs Berlin-Wannsee (GLCBW) dürfte zu den schönsten Sportanlagen Berlins gehören. Zwischen Wannsee und Klein Glienicke



Das Gelände des Golf- und Land-Clubs Berlin-Wannsee und Emblem (K.L.B.).

Fotos: A. v. Klewitz

an der Königstraße gelegen, hätte der 18-Loch-Platz durchaus eine Schöpfung Peter Joseph Lennés sein können. Der königliche Landschaftsarchitekt passt auch gut zur erlauchten Geschichte des Clubs. 1894 unter Mitwirkung mehrerer Herren angelsächsischer Herkunft und Studenten der Königlich Technischen Hochschule aus der Taufe gehoben, spielten in ihm Mitglieder des europäischen Hochadels, Diplomaten, Künstler, vermögende Bankiers und mächtige Industriemagnaten. Die Vereinsanlage befand sich ursprünglich nicht in Wannsee, sondern in Westend. Hier trafen sich bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs auch regelmäßig die Botschafter Großbritanniens und der USA, bis die Ereignisse im August 1914 allen „feindlichen“ Ausländern den Zutritt verwehrten. Glücklicherweise änderte sich das bald nach dem Waffenstillstand 1918. Kaum war

der Krieg vorbei, konnte der Club mit dem Ausbau einer vor dem Krieg von der kaiserlichen Forstverwaltung gepachteten 18-Loch-Anlage in Wannsee beginnen und nach seiner endgültigen Umbenennung in Golf- und Land-Club Berlin-Wannsee 1926 auf dem Gelände wieder die German Open austragen lassen. Diese wurden in Folge mehrfach von dem englischen Golflehrer Percy Alliss gewonnen. Vom Club als Trainer engagiert, dürfte er manchem prominenten Clubmitglied den spektakulären „Hole in one“-Schlag beigebracht und letztlich mit dafür gesorgt haben, dass der Berliner Golfsport bald wieder internationale Anerkennung genoss. Damit schien es nach Hitlers Machtübernahme 1933

1945 machte zwar dem Spuk ein Ende, an eine Wiederaufnahme des Spielbetriebs war aufgrund alliierter Bestimmungen und Übernahme der Anlage durch die Amerikaner allerdings vorerst nicht zu denken. Erst nachdem das Sportamt Zehlendorf die Freigabe eines Teils der Anlage in Wannsee befürwortet hatte und man am 24. November 1949 eine Gründungsversammlung abhalten konnte, keimte wieder Hoffnung auf. Es sollten aber noch mehrere Jahre vergehen, bis der eigent-

wiederholt den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters, die Damen zuletzt 2021. *Andreas v. Klewitz*



Widerstand in Lankwitz

Elisabeth Schmitz

STEGLITZ-ZEHLENDORF. Wer durch die Lankwitzer Rosenstraße spaziert, kommt irgendwann an dem neoklassizistischen Gebäude des Beethoven-Gymnasiums vorbei. In den 1930er Jahren unterrichtete hier Elisabeth Schmitz. Ihr mutiger Widerstand während der NS-Zeit wurde erst spät entdeckt. Denn die am 23. August 1893 geborene promovierte Studienrätin zog es vor, im Verborgenen zu arbeiten, zögerte aber nicht, ihre Stimme für die Verfolgten und Entrechteten zu erheben. Und das bereits zur Zeit der sogenannten Machtergreifung 1933. Schmitz unterrichtete damals noch an einem Gymnasium in Moabit und verfolgte mit Entsetzen die Suspendierung ihrer sozialdemokratischen Direktorin und jüdischer und politisch unerwünschter Lehrer und Lehrerinnen. Da sie aus ihrer Abneigung gegen das Regime keinen Hehl machte, geriet sie mit der neuen Schulleitung bald in Konflikt und wurde 1935 an die Auguste-Sprengel-Schule, die heutige Beethoven-

Schule in Lankwitz, versetzt. Damals hatte Schmitz bereits den Weg in den aktiven Widerstand gefunden. Als Mitglied des Kirchenvorstands der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche stand sie in Verbindung mit Mitgliedern der Bekennenden Kirche und schloss sich ihr 1934 an. Zugleich begann sie mit der Ausarbeitung ihrer Denkschrift „Zur Lage der deutschen Nichtarier“, in der sie das alltägliche Unrecht, die Gewalt und Willkür anprangerte und an die Kirchenführung appellierte, sich endlich auf die Seite der verfolgten Juden zu stellen. Als 1936 die Nürnberger Rassegesetze verabschiedet wurden,

verfasste sie einen Nachtrag zu ihrem Appell, in dem sie auf die verheerenden Folgen für die jüdischen Mitbürger in Deutschland hinwies. Dabei kritisierte sie insbesondere einen Kommentar des damaligen Oberregierungsrats und späteren Kanzleramtschefs von Konrad Adenauer, Hans Globke, der ein baldiges „Verschwinden der Mischrasse“ forderte. Für Schmitz war eine solche Äußerung wie das Schweigen der Kirche mit dem christlichen Glauben unvereinbar. Als am 9. November 1938 jüdische Wohnungen und Geschäfte im Zuge der sogenannten Kristallnacht demoliert wurden und es in

Deutschland vielerorts zu Gewaltexzessen kam, zog sie die Konsequenzen, indem sie den Schuldienst quittierte. 1943 schließlich verließ sie Berlin und kehrte in ihre Geburtsstadt Hanau zurück. Hier erlebte sie das Kriegsende und nahm 1946 wieder ihre Lehrtätigkeit auf. Elisabeth Schmitz starb am 10. September 1977. 2011 wurde ihr zu Ehren eine Berliner Gedenktafel am Lankwitzer Beethoven-Gymnasium angebracht, zudem erhielt sie von der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem posthum die Auszeichnung „Gerechte unter den Völkern“. Ihr Grab in Hanau wurde von der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck zum Ehrengrab erhoben, eine Schule trägt ihren Namen. *A. v. Klewitz*



Beethovenschule in Lankwitz und Gedenktafel für Elisabeth Schmitz



Foto: A. v. Klewitz

Neues von der Wasserwerk-Baustelle

Vollsperrung Neubauernsiedlung

KLEINMACHNOW. Der beliebte Weg durch den Wald in Richtung Bahnhof Wannsee über den Euro-parc ist auf rund 100 Metern auf der Höhe Neubauernsiedlung gesperrt. Grund ist die Erneuerung von Leitungen zum Wasserwerk der MWA. Die Sperrung soll laut Angaben der Gemeinde bis zum 27. September dauern.



Die tonnenschweren Filterkessel kamen bereits Anfang Juli. Foto: ac

Advertisement for Kühnicke car services. Text: 'Wir lieben Autos. Du auch? Dann bewirb dich bei uns! Wir suchen zum nächst möglichen Zeitpunkt einen Kfz-Mechatroniker (m/w/d).'

Kein Einsatztrainingszentrum in Stahnsdorf

Erfolg für den BUND und Grüne/Linke

STAHNSDORF. Viele Sportler freuen sich auf das Einsatztrainingszentrum Zoll an der Alten Potsdamer Landstraße. Denn dort sollte auch eine moderne Sporthalle entstehen, die Stahnsdorfer Sportvereine hätten mitnutzen können. Doch daraus wird nichts. Ebenso wird es keine weitere Beräumung von Munition geben und auch keinen Parkplatz, den der RSV nutzen könnte, denn der BUND und die Grünen/Linke-Fraktion der Gemeinde haben den Bau, wie es scheint, erfolgreich verhindert. Der BUND hatte nämlich mit Unterstützung der linken Parteien mit einer Klage die durch die Untere Naturschutzbehörde (Landkreis Potsdam-Mittelmark) in Aussicht gestellte naturschutzrechtliche Ausnahme genehmigung angegriffen. Der Zoll hat nun die Gemeinde informiert, dass man das weitere Planungsverfahren einstellen möchte. Begründet wird das mit wirtschaftlichen und rechtlichen Unwägbarkeiten, die sich aus der Klage ergeben. Der Vorsitzende der FDP Stahnsdorf, Julian Regenthal-Patzak, erklärte in einer Pressemitteilung zu dem Vorgang, der seit Jahren diskutiert wird: „Zukünftig müssen wir schneller handeln, Entscheidungen zügiger treffen und mutiger vorangehen, wenn es um die Umsetzung wichtiger Projekte geht. Das ewige Zerrreden muss ein Ende haben – im Interesse unserer Gemeinde und ihrer Bürgerinnen und Bürger. Wichtig ist aber auch, Schuldige zu benennen. Der BUND hat unseiner Ort in dieser Sache nicht gut getan. Die Folgen werden über Jahrzehnte spürbar sein.“



Das Gelände an der Alten Potsdamer Landstraße wird nicht beräumt und bebaut. Foto: Gemeinde Stahnsdorf

Tag der offenen Höfe in der Teltower Altstadt. 1. September 2024, 12 bis 18 Uhr.

ROCK AM KANAL. 7. September Benefizkonzert 15 bis 23 Uhr Stadthafen.

Benefizkonzert „Brückenbauen“, 6. Sept., 19 Uhr KLEINMACHNOW. Die Gäste des Rathaussaals erwartet ein stimmungsvoller Abend unter dem Motto „Brückenbauen“.

STAHNSDORFER FAMILIENFEST KUNSTALLEE. DOREPLATZ STAHNSDORF. SAMSTAG 14.09.2024 14-22 Uhr (KUNSTALLEE 12-19 Uhr).

über den Beckenrand. Ausstellung vom 8. bis 13. September 2024.

Am 1. September wird in der Altstadt von 12 bis 18 Uhr zum TAG DER OFFENEN HÖFE geladen. Neben der Besichtigung der sonst unzugänglichen Gärten werden musikalische Unterhaltung, kulinarische Leckereien, Kunsthandwerk sowie Mitmach-Aktionen für Kinder geboten. Wer es dagegen weniger gemütlich, sondern laut und rockig mag, wird beim Benefizkonzert ROCK AM KANAL seinen Sound finden. Am 7. September von 15 bis 23 Uhr treten dazu auf dem Stadthafengelände verschiedene regionale Bands auf. Ein Event, das alljährlich hunderte Musikbegeisterte anzieht und dessen Einnahmen in soziale Projekte fließen. Nicht nur Augen- und Ohrenschaum verspricht am 13. September von 19 bis 22 Uhr der IRISCHE ABEND auf dem Marktplatz. Zur Musik von „The Sandsacks“ wird landestypisches Bier und Gegrilltes gereicht.

DIE 14. KLEINMACHNOWER KUNSTWOCHE. 8. 9. - 13. 9. 2024. AUSSTELLUNG 15. 9. - 6. 10. 2024.

25. Teltower Rübchenfest. 29. September 2024 12:00 bis 18:00 Uhr.

über den Beckenrand. Ausstellung vom 8. bis 13. September 2024.

TELTOW, Neues Rathaus | 20 Jahre >blutorangen<, acht Künstlerinnen stellen ihre Arbeiten aus. | Ausstellungsdauer: bis 27.9.2024. Jahresausstellung der Jugendkunstschule, Arbeiten und Bilder aus den Mal-, Zeichen und Kreativkursen des vergangenen Schuljahres | Ausstellungsdauer: bis 25.9.2024.

AUSSTELLUNGEN. Künstlerinnen und Künstler lassen sich bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen: 8. bis 13.9. während der 14. Kleinmachnower Kunstwoche im Landarbeiterhaus; Vernissage: 8.9., Ausstellung bis 6.10., Künstlerfest am 14.9. in Zusammenarbeit mit KultRaum e.V.

Künstlerinnen und Künstler lassen sich bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen: 8. bis 13.9. während der 14. Kleinmachnower Kunstwoche im Landarbeiterhaus; Vernissage: 8.9., Ausstellung bis 6.10., Künstlerfest am 14.9. in Zusammenarbeit mit KultRaum e.V. Am 14.9. gibt es ein Doppelereignis in Stahnsdorf am Dorfplatz: 14 bis 22 Uhr das Familienfest, von 14 bis 19 Uhr die Kunstallee entlang des Hauptwegs.

WERBUNG & PR

Testamentsgestaltung und Erbschaftssteuer

Seminar zum Thema: „Erben und Schenken“

Eheleute machen häufig ein gemeinsames Testament. Besonders beliebt ist das sogenannte Berliner Testament, in dem sie sich gegenseitig zu Alleinerben einsetzen und die Kinder als Schlusserben nach dem Letztversterbenden. Ein solches Testament hat sowohl zivilrechtlich als auch steuerrechtlich erhebliche Nachteile. Zu bedenken ist, dass der überlebende Ehegatte nach dem Tod seines Ehepartners keine Möglichkeit mehr hat, das Testament zu ändern und auf spätere Entwicklungen zu reagieren. Darüber hinaus werden die Freibeträge der Kinder im ersten Erbgang verschenkt. Besonders wichtig ist eine langfristige Planung, wenn zum Vermögen ein Grundstück gehört. Denn, obwohl der Wert der Immobilien in den letzten Jahrzehnten gestiegen ist, wurden die Freibeträge nicht angehoben. Es sollte daher abgewogen werden, ob ein Teil des Vermögens nicht bereits zu Lebzeiten auf die Kinder (unter Vorbehalt des Nießbrauchs) übertragen wird. Der Haus- und Grundbesitzerverein Berlin-Steglitz e.V. (www.hgv-berlin-steglitz.de) organisiert im Oktober 2024 zu den Grundzügen des Erbschafts- und Schenkungsrechts ein kostenpflichtiges Seminar, Termin: 10.10.2024, 17 bis 19 Uhr. H. J. Beck und Rechtsanwalt und Notar S. Bröbe erläutern die Probleme praxisnah und stehen auch für die Fragen zur Verfügung. Nachfragen per E-Mail an: info@hgv-berlin-steglitz.de



H. J. Beck. Foto: privat

Angeltechniken: Spinn- und Fliegenfischen



Fliegenfischen will gelernt sein. Foto: pixabay

Das Spinnfischen gehört zu den beliebtesten Angeltechniken, da vom Pritzfänger nicht stilles Verharren und Abwarten verlangt wird, sondern eigene Aktivität gefragt ist. Denn bei dieser Methode wird der Köder abwechselnd ausgeworfen und wieder eingeholt, wobei er zuckend durchs Wasser gleitet. Dies lockt die Raubfische an und erhöht gleichzeitig die Spannung, welche Art (von Aal bis Zander) wohl beißen wird. Zum Einsatz kommen vorwiegend Kunstköder wie Spinner, Wobbler oder Gummifische sowie als Lebendköder kleine Fische oder Würmer. Wer sich schon etwas Übung im Auswerfen der Rute angeeignet hat, kann es mit dem Fliegenfischen versuchen, zu dem eine spezielle Rute zum Einsatz kommt. Fliegenfischen gilt als die anspruchsvollste Angeltechnik und wird besonders beim Forellen-Angeln eingesetzt. Hierbei gilt es, eine künstliche Fliege dicht über die Wasseroberfläche zu werfen, um so die Aufmerksamkeit der Fische zu erregen, die nach dieser Beute schnappen sollen.

Nicht verzagen, wenn es beim ersten Mal nicht klappen sollte, denn das Fliegenfischen erfordert Geschick und Übung. Ein kleiner Tipp: „Trockenübungen“ lohnen sich, um die eigene Wurftechnik zu finden und zu verbessern. Dadurch wird vermieden, dass die Schnur allzu oft im Ufergestrüpp hängen bleibt und Ungeduldigen den Spaß am Angeln verdirbt. In der kommenden BC-Ausgabe werden wir einige Wurftechniken vorstellen. Ratschläge gibt's auf jeden Fall im Fachgeschäft: Angelsport „The Hook“, 14532 Stahnsdorf, Ruhlsdorfer Str. 76 (bei Selgros), Tel. (03329) 634498.

Aus den TKS-Veranstaltungskalendern (Auswahl)

TELTOW Stadtbibliothek 3.9., 16 Uhr: „Das Rübchen“ Kamishibai-Erzähltheater für Kinder ab 1 Jahr. 4.9., 19 Uhr: Bestsellerautor Frank Goldammer liest aus „Bruch - Durch finstere Zeiten“, Krimilesung. 19.9., 17 Uhr: Reparaturdefekter Haushaltsgeräte (nur bis zur Größe, die man selbst tragen kann). 19.9., 14 Uhr: Musik zur Kaffeestunde, Bernd Metzner.

STAHNSDORF Südwestkirchhof 7.9., 11 + 14 Uhr: Friedhofsführungen, mit Friedhofsfleiter Olaf Ihlefeldt. 8.9., 11 Uhr: Fahrrad-Themenführung - Militärgräber und Geschichte mit Johannes Walter. Beitrag: jeweils 8 €.

31.8., 14-17 Uhr: Offener Garten im Wandel Primelweg 14, Stahnsdorf; Austausch bei Kaffee, Tee und Kuchen, mit Gartenzeitschriften zum Stöbern und Mitnehmen.

STAHNSDORFER GARTENFESTIVAL 2024. 8.9., 14-17 Uhr: Offener Garten mit Tradition. Hortensienstr. 45, Stahnsdorf; Ein wilder Naturgarten, geprägt durch alten Pflanzbestand und zwei Esskastanien.

Ankauf. Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen. 03944 - 36160 | www.wm-aw.de | Fa.

SCHLOSSPARK THEATER. NEU: „Stasi, Stress und Stolperfallen“, die Komödie, die Mauern zum Einsturz bringt! Mit Sabine Fürst, Caroline Beil, Bürger Lars Dietrich, Tonio Arango, Marko Pustisek, Marc Laade Ost-Berlin. Peggy und Sandro wollen „rübermachen“, in Paris heiraten und im Westen leben. 19.9., 11 Uhr: Einführungsmatinée, Publikumsgespräch mit Ensemble und Regieteam. 5. + 6.9., 20 Uhr: Voraufführung 7.9., 20 Uhr: Premiere.

16.9., 20 Uhr: 100 Jahre Charles Aznavour mit Stephan Hippe. Eine mitreißende Hommage zum 100. Geburtstag von Charles Aznavour. 21.9., 16 Uhr: „Ein deutsches Leben“ Einpersonenstück mit Brigitte Grothum als Sekretärin in Göbbels Propagandaministerium. 22.9., 20 Uhr: Susanne Fröhlich liest aus „Geparkt“ 23.9., 20 Uhr: „Je chante“ Burghart Klaußner & Band swingt Charles Trenet. 28.9., 16 Uhr + 29.9., 20 Uhr: „Noch'n Gedicht“ - der große Heinz-Erhardt-Abend.

Karten-Telefon: (030) 789 56 67-100

UNSER GANZER STOLZ: UNSERE KFZ-VERSICHERUNG ZUM FAIRSTEN PREIS

Das sind Ihre Vorteile: ✓ niedrige Beiträge ✓ Top-Schadenservice ✓ Beratung in Ihrer Nähe. Nutzen Sie die Chance und vergleichen Sie Ihre Autoversicherung mit unserem Angebot. Kommen Sie vorbei. Wir beraten Sie gerne.

FAIRSTER PREIS. HUK-COBURG. 9 weitere Anbieter erheben die Note Sehr Gut im Test 27 Kfz-Serviceschener in Deutschland. Ausgabe 11/2023.

Vertrauensbüro Herbert Adelt. Dr.-Ing. Karsten Müller. Vertrauensmann Michael Krüger. Vertrauensfrau Dr. Simone von Wrochem. Vertrauensmann Dennis Maak. HUK-COBURG. Aus Tradition günstig.

- IN EIGENER SACHE -

Auf der Facebook-Seite der Antifa TKS erklärt ein Anonymus, dass man niemand davon abhalten könne, die Werbekunden des BÄKE Couriers zu kontaktieren, um sie von der Schaltung von Werbung im BC abzuhalten. Außerdem möchte man die Mitarbeiter des Blattes darauf aufmerksam machen, dass ihr Chef politisch nicht auf Linie sei. Schließlich soll auch in der Verwaltung der Gemeinde Stahnsdorf mein Engagement als Sachkundiger Bürger in der AfD-Fraktion bekannt gemacht werden. Das ist es allerdings bereits.

Begründet wird all das mit meinen Aktivitäten und der Ansicht der Antifa TKS, der BÄKE Courier sei ein AfD-Werbeblatt.

Ist es das? Nein. Der Angriff auf die ökonomische Basis der Zeitung ist jedenfalls gravierend. Auch die nicht so subtile Drohung gegenüber den Menschen, die Monat für Monat recherchieren, schreiben, fotografieren und dafür sorgen, dass eine Zeitung mit vielfältigen und interessanten Beiträgen erscheinen kann, nehme ich sehr ernst.

Deshalb habe ich mich entschlossen, den BÄKE Courier in der Zeitungsform zu beenden. Ohne Werbekunden ist das Projekt nicht zu finanzieren. Es wird Anfang Oktober noch eine letzte Ausgabe geben. Danach ist Schluss.

Aber wir wollen deswegen kein Trübsal blasen. In den fünf Jahren, in denen ich die Zeitung herausgegeben habe, hatten wir viele zufriedene Leser, die unser Angebot geschätzt haben, weil es eben nicht nur eine Seite zu Wort hat kommen lassen, sondern alle Seiten. Es macht mich stolz, dass wir viele interessante Artikel brachten, auch wenn wir manchmal daneben lagen. Fehler kommen eben vor. Geplant ist nun, im Internet weiter Informationen über die Region anzubieten, und zwar nach einem Relaunch der Seite. Vielleicht schauen Sie in Zukunft einmal beim BC-Online vorbei. Das würde mich sehr freuen!

Ich möchte mich abschließend ganz herzlich für Ihre Treue und Ihr Interesse bedanken. Mein besonderer Dank gilt all den Spendern, die geholfen haben, das Projekt am Leben zu halten. Nochmals vielen lieben Dank für Ihre Unterstützung!

Herzlich

Christian Kämpel

Er war ein überzeugter Demokrat

Rudolf Breitscheid starb vor 80 Jahren im KZ Buchenwald

STAHNSDORF. Aus dem Straßenbild ist er hierzulande glücklicherweise nicht mehr wegzudenken – Rudolf Breitscheid (* 2. November 1874 in Köln, † 24. August 1944 im KZ Buchenwald). Dem Sozialdemokraten gehörte am 24. August große Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit, sogar Kanzler Olaf Scholz ehrte am Freitag den bedeutenden Politiker am Ehrengrab der Stadt Berlin auf dem Südwestkirchhof in Stahnsdorf. Unvergessen bleibt sein Wirken.

Die Umstände seines Todes im Jahr 1944 gelten als nicht völlig geklärt. Offiziell heißt es, er starb nach einem alliierten Luftangriff auf das KZ Buchenwald.

Bereits wenige Wochen nach der Machtübernahme 1931 durch Hitler musste der Sozialdemokrat, dem eine Karriere in der Partei nicht vorhergesagt wurde, nach Frankreich fliehen. Der promovierte Nationalökonom emigrierte gemeinsam mit seiner Ehefrau Tony, einer Frauenrechtlerin. In Marseille wurden

beide am 11. Februar 1941 an die Gestapo verraten und verhaftet. Nach zehn Monaten Haft in Berlin kam er zusammen mit seiner Frau in das Konzentrationslager Sachsenhausen. 1943 verlegten ihn die

tenversammlung an und bis 1920 dem brandenburgischen Provinziallandtag. In die SPD trat Breitscheid 1912 ein, nach dem Ersten Weltkrieg wechselte er zur Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei

Reichstag, wo er den Zusammenschluss von USPD und KPD ablehnte. Nach der Fusion mit der SPD wurde er deren außenpolitischer Sprecher und Fraktionsvorsitzender.

Theodor Heuß, der erste Bundespräsident der Bundesrepublik, gab ein klares Urteil über Breitscheid ab: „Der überschlankte Mann war eine höchst eindrucksvolle Erscheinung, als Redner bewundert und gefürchtet, nie sich verhaspelnd, Satz für Satz druckfertig, völlig rational argumentierend, mit einer gepflegten Begabung zum kühlen sarkastischen Hohn.“

Breitscheid beschrieb 1938 sehr deutlich, was ihm als Pazifisten und sozialliberalem Politiker wichtig war und warum er eine Zusammenarbeit mit der KPD ablehnte, obwohl er sich von der Machtübernahme der Nationalsozialisten bis 1937 für die Schaffung einer marxistischen Front eingesetzt hatte: „Ich will unter keinen Umständen im Moskauer Schlepptau segeln“, schrieb er in einem Brief. gm



Große Ehre für Rudolf Breitscheid an seinem achtzigsten Todestag.

Foto: ac

Nazis in das KZ Buchenwald, das er nicht überlebte.

Politisch engagierte sich Breitscheid bereits mit 26 Jahren als Redakteur verschiedener liberaler Zeitungen. Von 1904 bis 1908 gehörte der junge Mann der Berliner Stadtverordne-

Deutschlands (USPD) und wurde in der ersten Revolutionsregierung Preußischer Innenminister, was man im „Lebendigen Museum Online“ (Lemo) des Historischen Museums nachlesen kann. 1920 wählte man ihn in den

Wo sich Anwohner weiter ärgern

„Parken in engen Straßen“ zeitlich nur eingeschränkt erlaubt/ Gemeinde setzt auf Grundstücks-Stellflächen

KLEINMACHNOW. Der Ärger über das von der Gemeinde eingeführte Parkverbot in engen Straßen im sogenannten „Testgebiet“ in der Märkischen Heide und Seitenstraßen geht weiter. Die verhüllten und rechtswidrigen Parkverbotszonenschilder sind inzwischen – auf Anordnung des OG Potsdam – zwar abgebaut, aber es gilt rückwirkend seit Januar 2024 in dem Wohngebiet: „Das Parken außerhalb der eigenen Grundstücksgrenzen ist in engen Straßen montags bis freitags jetzt nur noch auf ausgewiesenen Parkplätzen für drei Stunden in der Zeit von 7 bis 19 Uhr erlaubt. An Samstagen und Sonntagen sowie nach 19 Uhr ist das Parken in den ausgewiesenen Bereichen uneingeschränkt zulässig.“

Dies teilte die Gemeinde per Brief und Mitteilung auf ihrer Website Anwohnern Anfang Juli mit.

Erneut verlaublich der Bürgermeister ohne Bürgerbeteiligung seine Neuregelung, kritisierten dagegen einige Anwohner und Anwohne-

rinnen. Vorschläge seien eingereicht, wie sie zum Beispiel in Zehlendorf erfolgreich praktiziert werden: Auf einer Straßenseite werde demnach halbes Gehwegparken ohne zeitliche Beschränkung er-

breite von 3,05 Meter“ sowie die Stellplatzsatzung der Gemeinde von 2007.

Michael Grubert argumentiert, er müsse als Bürgermeister die sichere Durchfahrbreite von 3,05 Meter in

die StVO. Ein „automatisches“ Haltverbot in „engen“ Straßen Kleinmachnows müsse

aber auch bedeuten, dieses ab sofort im ganzen Ort zu kontrollieren und nicht nur vor ihrer Gartentür im so genannten Testgebiet, sagen die Anwohner. Folge man der Argumentation der Gemeinde, seien zum Beispiel Straßen in der Sommerfeldsiedlung wegen ihrer Breite von unter 3,05 Metern für sicheres Befahren ungeeignet, heißt es aus der Gruppe der Anwohner, die mit ihrem Widerspruch vor Gericht in diesem Jahr bereits erreicht hat, dass die Absoluten Parkverbotszonenschilder als „Fantasieschilder“ abgebaut werden mussten. Tatsächlich ist das Parken auf der Fahrbahn in engen Straßen weiterhin erlaubt, wenn die entsprechende Restbreite nachgewiesen wird, so die Gemeinde. Nicht nur für Mieter ohne Stellplatz auf dem Grundstück empfiehlt sich, für die Parkplatzsuche in Kleinmachnow ein entsprechendes Maßband bereitzuhalten. gm



Die Idylle trägt – Parken wird in engen Straßen wie der Märkischen Heide nur eingeschränkt erlaubt.

Foto: gm

laubt – eine für alle Beteiligten verhältnismäßige Lösung.

Auslöser des Ärgers, der auf gut 70 Prozent aller Kleinmachnower Straßen und deren Anwohner zutrifft, ist die Festlegung auf eine – so die Protestierenden – „rechtlich anfechtbare Rest-Fahrbahn-

engen Straßen gewährleisten. „Ein absolutes Haltverbot besteht in den betroffenen Straßen ohnehin, da nach Parken eines normal breiten Fahrzeugs die Restfahrbahnbreite nicht mehr im ausreichenden Maß gegeben ist.“ Die Gemeinde beruft sich dabei auf

Falsches Versprechen?

– Ein Kommentar zum Landtags-Wahlkampf in TKS –

Eine Besonderheit der Wahlkämpfe in diesem Jahr ist die Doppelbesetzung von Mandaten. Mit dem Aufstellen des jüngst knapp in einer Stichwahl wiedergewählten Stahnsdorfer Bürgermeisters Bernd Albers als Direktkandidaten im Wahlkreis 20 steigern die Freien Wähler in Brandenburg diesen Trend zu bizarren Blüten. Oder sogar zu falschen Versprechen: Sollte der Bürgermeister einer Gemeinde nicht mit voller Kraft das Amt ausüben, für das ihm die Wähler gerade erst das Vertrauen ausgesprochen haben? Hat die Gemeinde Stahnsdorf nicht genug Aufgaben, auf deren zeitnahes Erledigen alle Bürger ein Recht haben?

Die Freien Wähler in Brandenburg erklären sich als Zusam-

menschluss von Bürgerinitiativen und -bündnissen. Bernd Albers (Bürger für Bürger) ist beliebt und soll Stimmen fangen, damit die Freien Wähler mehr Sitze im Landtag gewinnen. Auf der Landesliste der Freien Wähler steht Bernd Albers zum Glück nicht unter den Bewerbenden – so die offizielle Sprachwahl. Wählende können also dem Kandidierenden aus Stahnsdorf ihre Stimme geben, aber politische Verantwortung im kommenden Landtag wird er nicht übernehmen, er bleibt auch nach dem 22. September Bürgermeister. Zum Repräsentieren und Bürgernähe-Zeigen ist er bestens geeignet, aber Probleme anzupacken und ein Rathaus sachgerecht zu führen ist doch viel wichtiger. gm

Die nächste, letzte

BÄKE Courier -PRINT-Ausgabe

erscheint am 2. Oktober 2024.

Auf www.baek-courier.de und Facebook informieren wir Sie weiterhin über Geschehnisse in der TKS-Region.

TKS-Gemeinde-Infos

Sitzungstermine September 2024

TELTOW

2.9., 18 Uhr: konstituierende Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Soziales (Stubenrauchsaal)

3.9., 18 Uhr: konstituierende Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Energie (Stubenrauchsaal)

4.9., 18 Uhr: konstituierende Sitzung des Ausschusses für Bauen, Wohnen und Verkehr (Altes Rathaus)

5.9., 18 Uhr: konstituierende Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaftsförderung und Innovation (Altes Rathaus)

11.9., 18 Uhr: konstituierende Sitzung des Werksausschusses (Altes Rathaus)

16.9., 18 Uhr: Hauptausschuss (Altes Rathaus)

18.9., 18 Uhr: SVV (Stubenrauchsaal)

KLEINMACHNOW

16.9., 18 Uhr: Bauausschuss

17.9., 18.30 Uhr: Ausschuss für Schule, Kultur und Soziales

18.9., 18 Uhr: Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten

19.9., 18.30 Uhr: Finanzausschuss

30.9., 18 Uhr: Hauptausschuss

(jew. Rathaus, Sitzungsraum 2/3, 3. OG)

STAHNSDORF

3.9., 18.30 Uhr: Aussch. für Bildung, Soziales, Kultur + Sport

5.9., 18.30 Uhr: Ausschusses für Bau, Verkehr und Umwelt

17.9., 18.30 Uhr: Aussch. für Finanzen, Wirtschaft + Vergabe

18.9., 18.30 Uhr: S-Bahn-Ausschuss

19.9., 18.30 Uhr: Hauptausschuss

24.9., 18.30 Uhr: Aussch. für Bau, Verkehr und Umwelt

jeweils Gemeindezentrum, großer Sitzungssaal

Änderungen vorbehalten

IMPRESSUM

Inhaber, Herausgeber, Redaktion, V.i.S.d.P.: Christian Kämpel, Am Weiher 12, 14532 Stahnsdorf, Tel. 03329/69 90 32, E-Mail: herausgeber@baek-courier.de

Regionen: E-Mail: bc@baek-courier.de

Anzeigen: Christian Kämpel, 0160/94959005, E-Mail: herausgeber@baek-courier.de

Satz/Layout: ppm | Herstellung, Druck: SV Druck GmbH & Co. KG, Standort Neubrandenburg |

Zustellung/Vertrieb: TKS: Werbeservice Schlee, Tel. 0177/5281140

Vertriebswege: Auslage bei örtlichen Händlern, Dienstleistern, Verwaltungen u. Veranstaltern, Haushaltsverteilung in ausgewählten Wohngebieten von TKS und Zehlendorf/Lichterfelde

Online: baek-courier.de | Erscheinung/Verbreitung: letzter Dienstag

(Termine: baek-courier.de) | Auflage: 18.000 Exemplare/Ausgabe